

**GRÜNE**

**RADEVORMWALD**

**MIT HERZ**

**& VERSTAND**

**Kommunalwahlprogramm 2025**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>VORWORT .....</b>	<b>1</b>
<b><u>KAPITEL 1: HEIMAT, GRÜNE STADT, GRÜNES LEBEN.....</u></b>	<b>2</b>
UMWELT .....	2
NACHHALTIGKEIT.....	2
RADEVORMWALD.....	3
KLIMA.....	3
ENERGIEWENDE .....	4
TIERSCHUTZ .....	5
MEHR GRÜN IN DIE STADT.....	5
BAUEN & ENTWICKLUNG.....	6
FLÄCHEN .....	6
SOZIALES WOHNEN.....	7
<b><u>KAPITEL 2: ZUSAMMENHALT STÄRKEN .....</u></b>	<b>7</b>
SOZIALES RADEVORMWALD.....	7
LGBTQ+ .....	8
FLUCHT, MIGRATION, INTEGRATION.....	9
INKLUSION & BARRIEREFREIHEIT.....	9
GEGEN EXTREMISMUS .....	10
MEHR BETEILIGUNG .....	10
<b><u>KAPITEL 3: FAIRE WIRTSCHAFT &amp; FINANZEN .....</u></b>	<b>11</b>
NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN.....	11
EINZELHANDEL UND FAMILIENBETRIEBE STÄRKEN.....	12
TRANSPARENZ ALS VERSPRECHEN .....	12
<b><u>KAPITEL 4: STARKE JUGEND, STARKE ZUKUNFT.....</u></b>	<b>13</b>
BILDUNG .....	13
OGS – GUTE STANDARDS.....	13
JUGEND- & BÜRGERZENTREN STÄRKEN.....	14
JUGENDBEIRAT DAUERHAFT STÄRKEN.....	15
ANGEBOTE FÜR DIE JUGEND .....	15
<b><u>KAPITEL 5: ALTERS- &amp; SENIORENGERECHT .....</u></b>	<b>16</b>
PFLEGE & MEDIZINISCHE VERSORGUNG .....	16
ALTERSGERECHT DENKEN .....	16

<b><u>KAPITEL 6: FAHRRAD &amp; ÖPNV .....</u></b>	<b>17</b>
FAHRRAD .....	17
ÖPNV .....	18
<b><u>KAPITEL 7: VERWALTUNG &amp; DIGITALISIERUNG.....</u></b>	<b>19</b>
SCHNELL UND DIGITAL .....	19
WENIGER BÜROKRATIE.....	19
ZUSAMMENARBEIT MIT NACHBARKOMMUNEN .....	20
INTERNATIONALE STÄDTEPARTNERSCHAFTEN .....	20
TOURISMUS .....	20
<b><u>KAPITEL 8: FRAUEN .....</u></b>	<b>21</b>
POLITISCHE TEILHABE .....	21
DIE SICHT DER FRAU .....	21
<b><u>KAPITEL 9: KULTUR &amp; SPORT .....</u></b>	<b>22</b>
STÄRKUNG UND FÖRDERUNG DER VEREINE.....	22
MODERNE UND NACHHALTIGE SPORTANLAGEN.....	22
VIelfÄLTIGE KULTURELLE ANGEBOte UND VERANSTALTUNGEN .....	23
NATURERLEBNIS UND BEWEGUNG IM GRÜNEN .....	23
<b><u>KAPITEL 10: GEMEINSAM SICHER .....</u></b>	<b>23</b>
KLIMAAANPASSUNG UND SICHERHEIT .....	23
NACHHALTIGE UND GUT AUSGESTATTETE FEUERWEHR .....	24
STÄRKUNG DES ORDNUNGSAMTS ALS PRÄVENTIVE ORDNUNGSHÜTER*INNEN .....	24

# VORWORT

---

## *Liebe Radevormwalder\*innen,*

Herausforderungen und Krisen hat es schon immer gegeben, doch wir Menschen haben Ideen entwickelt, uns angepasst - und das macht uns Menschen aus!

Die Kommunalwahl am 14. September findet in einer besonderen Zeit statt. Wir leben in ständiger Veränderung, Krisen wie die Klimakrise, soziale Ungleichheit, Energie- und Versorgungssicherheit oder die Auswirkungen globaler Konflikte betreffen uns längst auch auf lokaler Ebene. Gleichzeitig erleben wir, wie sehr sich unser Alltag verändert – ob durch steigende Wetterextreme, steigende Preise oder neue Anforderungen an Mobilität, Wohnen und Zusammenleben.

Vielleicht fragen Sie sich: Wie sieht die Zukunft hier in Radevormwald für mich und meine Familie aus?

Wie und wo werden wir arbeiten und lernen?

Wie werden wir miteinander leben?

Wie wird das Leben in Radevormwald, wenn es immer mehr Extremwetter-Ereignisse gibt?

Doch gerade in Zeiten des Wandels liegt auch eine große Chance: Wir können jetzt die Weichen stellen für ein Radevormwald, das umweltfreundlich, gerecht, finanziell stark und damit lebenswert bleibt – für alle Generationen.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass unsere Stadt mutig und verantwortungsvoll handelt: beim Klimaschutz, bei bezahlbarem Wohnraum, in der Bildung, beim sozialen Zusammenhalt und beim Ausbau erneuerbarer Energien. Dabei denken wir langfristig, nachhaltig und solidarisch.

Unser Wahlprogramm zeigt: Es gibt viele konkrete Schritte, die wir hier vor Ort gehen können. Für ein gutes Leben in Radevormwald – heute und morgen.

## ***BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Radevormwald***

Weststraße 2  
42477 Radevormwald

T: +49 2195 94294-16  
Email: [info@gruene-radevormwald.de](mailto:info@gruene-radevormwald.de)

# **KAPITEL 1: HEIMAT, GRÜNE STADT, GRÜNES LEBEN**

---

## ***Umwelt***

Im Zentrum steht die Transformation unserer Stadt hin zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft, mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen, Müll zu vermeiden und Materialien möglichst lange im Nutzungskreislauf zu halten. Dieses Prinzip steht im Gegensatz zur Wegwerfgesellschaft und basiert auf den Konzepten "Zero Waste – also darauf, Produkte so zu gestalten, dass sie entweder vollständig wiederverwendet oder umweltfreundlich abgebaut werden können.

Die Ressourcen unserer Erde sind begrenzt. Gleichzeitig verursacht die Art, wie wir derzeit konsumieren und entsorgen, erhebliche Umweltprobleme – von der Verschmutzung der Meere bis zur Überlastung unserer Deponien. Der Wandel hin zu einer klimafreundlichen, ressourcenschonenden und sauberen Stadt ist nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch sozial und wirtschaftlich zukunftsfähig. Kommunen spielen dabei eine Schlüsselrolle: Sie gestalten direkt, wie mit Abfällen, Energie und Flächen umgegangen wird.

Einführung eines lokalen Zero-Waste-Plans mit klaren Reduktionszielen für Müll und Ressourcenverbrauch. Förderung von Recycling- und Reparaturbörsen sowie Second-Hand-Initiativen, um Ressourcen im Umlauf zu halten. Konsequente Nutzung von Recyclingpapier, digitale Verwaltungsprozesse zur Papiervermeidung. Städtische Betriebe sollen zu "Städtischen Umweltbetrieben" weiterentwickelt werden – mit klaren Umweltzielen und einer stärkeren Gewichtung praktischen Umweltschutzes.

Umwelt- und Fachverbände erhalten Sitz und Rederecht im Umweltausschuss – Wissen aus der Zivilgesellschaft wird direkt in politische Entscheidungen eingebunden. Unterstützung und Vernetzung von Initiativen, die sich für Bildung, Aufklärung und nachhaltigen Konsum einsetzen.

Radevormwald soll sich als Naturpark-Kommune bewerben. Stärkere Förderung und Schutz lokaler Natur- und Erholungsräume – z. B. durch naturverträgliche Wegeführung, Umweltbildung und nachhaltigen Tourismus.

## ***Nachhaltigkeit***

Nachhaltigkeit bedeutet für uns mehr als nur Umweltschutz – es ist ein ganzheitliches Prinzip, das wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte verbindet. In Radevormwald wollen wir eine nachhaltige Entwicklung fördern, die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu gefährden. Dies erfordert einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, faire Produktionsbedingungen und ein Umdenken in Konsum- und Wirtschaftsmustern.

Wir GRÜNE setzen uns für eine nachhaltige Beschaffung in der Stadtverwaltung ein. Alle städtischen Einkäufe sollen nach ökologischen und sozialen Kriterien erfolgen – von Büromaterial über Reinigungsmittel bis hin zu Bauvorhaben. Durch die Einführung eines Nachhaltigkeitskodex für alle städtischen Betriebe und Einrichtungen schaffen wir Transparenz und Verbindlichkeit. Lokale Wirtschaftskreisläufe wollen wir durch regionale Beschaffung stärken und dabei faire Arbeitsbedingungen und umweltschonende Produktionsweisen fördern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung muss in allen städtischen Einrichtungen verankert werden. Wir fördern Projekte in Schulen, Kitas und Vereinen, die Bewusstsein für Nachhaltigkeit schaffen und praktische Handlungskompetenzen vermitteln. Ein städtischer Nachhaltigkeitsbeirat aus Bürger\*innen, Expert\*innen und Vertreter\*innen von Umweltverbänden soll die Kommune bei allen Entscheidungen beraten und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, der Fortschritte messbar macht. So gestalten wir gemeinsam ein zukunftsfähiges Radevormwald, das ökologische Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Stabilität verbindet.

### ***RadevormWALD***

Den Wäldern geht es nicht gut. Dürre und Stürme haben ihm in den letzten Jahren schwer zugesetzt. Nicht zuletzt trägt auch die tradierte Form der Waldbewirtschaftung aus der Nachkriegszeit, die die Fichte als Brotbaum verstanden und immer wieder angepflanzt hat, zu den Problemen bei. Insekten wie der Borkenkäfer finden bei den geschwächten Bäumen und in den Monokulturen ein Festessen. Die Folge: Fichtenbestände sterben ab, aber auch den Buchen und anderen Baumarten geht es nicht gut. Auch kommen durch Astbruch und das Erfordernis der Verkehrssicherungspflicht zusätzliche Kosten und Risiken auf die privaten und öffentlichen Waldbesitzenden zu.

Es ist an der Zeit auch in unseren Wäldern den forstwirtschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Wandel einzuleiten. Denn bei einer naturnahen Bewirtschaftung erfüllt der Wald viele wichtige Funktionen. Er ist Kohlenstoffspeicher. Er reguliert den Wasserhaushalt, ist Hochwasserschutz und sorgt für Kühlung und frische Luft. Er schützt vor Erosion und produziert Sauerstoff. Er ist Lebensraum für viele Pflanzen, Pilze und Tiere sowie Garant für den Schutz der Biodiversität. Dies gilt umso mehr, wenn die Waldränder in die Biodiversitätsstrategie einbezogen werden. Er dient der Erholung und Entspannung der Menschen. Und – er ist auch Wirtschaftsgut. Holz ist ein wichtiger Roh- und Baustoff, der so ressourcenschonend wie nur irgend möglich verwendet werden sollte.

### ***Klima***

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit – mit Folgen, die längst auch auf kommunaler Ebene spürbar sind: Hitzewellen, Starkregen, Wasserknappheit, Verlust der Biodiversität. Klimaschutz bedeutet deshalb nicht nur globales Engagement, sondern ganz konkret: unsere Städte und Gemeinden fit für die Zukunft machen.

Als Kommune tragen wir Verantwortung für die Lebensqualität unserer Bürger\*innen – heute und in Zukunft. Klimaschutz ist Gesundheitsschutz, Schutz vor Extremwetter, Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und ein Beitrag zu globaler Gerechtigkeit. Gleichzeitig bietet er auch Chancen: neue Arbeitsplätze, zukunftsfähige Wirtschaft, mehr Lebensqualität in einer grüneren Stadt.

Wir GRÜNE Radevormwald fordern deshalb:

Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis spätestens 2035 durch ein klares Maßnahmenpaket (Energie, Mobilität, Beschaffung). Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in allen kommunalen Entscheidungen und Investitionen verankern – mit einer verbindlichen Klimafolgenabschätzung. Städtische Gebäude energetisch sanieren und auf erneuerbare Energien umstellen (z. B. Photovoltaik auf allen öffentlichen Dächern). Mehr Stadtgrün statt Beton: Entsiegelung, Baumpflanzungen, Gründächer und ein Schutzkonzept für Biodiversität. Förderung klimafreundlicher Mobilität: Ausbau sicherer Radwege, besserer ÖPNV, mehr Ladesäulen für E-Mobilität. Ein Klimaaktionsplan mit konkreten Zielen und Beteiligung der Bürger\*innen – für Transparenz, Wirksamkeit und Akzeptanz. Klimabil- dung und Beteiligung stärken: Klimaschutz in Schulen, Informationskampagnen, Bür- ger\*innenprojekte.

### **Energiewende**

Die Energiewende bedeutet den Umstieg von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Erdgas hin zu erneuerbaren Energien aus Sonne, Wind und Wasser. Ziel ist es, unsere Energieversorgung klimafreundlich, bezahlbar und unabhängig zu gestalten. Dabei ist es besonders sinnvoll, Energie dezentral zu erzeugen – also genau dort, wo sie auch ge- braucht wird.

Die Klimakrise verlangt schnelles Handeln – auch auf kommunaler Ebene. Gleichzeitig steigen die Energiepreise, und fossile Energiequellen werden knapper und riskanter. Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort machen wir Radevormwald unabhängiger, klimafreundlicher und zukunftsfähiger. Kommunen haben hier großen Einfluss, insbe- sondere durch die Nutzung eigener Gebäude, Flächen und Informationsangebote.

Wir brauchen eine Solar-Offensive für städtische Gebäude. Alle städtischen Gebäude, wie Schulen, Verwaltungsgebäude, Feuerwehrrhäuser und Sporthallen, sollen auf ihre Eig- nung für Photovoltaik und Solarthermie geprüft werden. Auch kleinere Flächen wie Bus- haltestellen, Carports oder Betonwände sollen für die Energiegewinnung genutzt wer- den.

Überschüssige Energie soll in lokale Strom- und Wärmenetze eingespeist werden – zum Beispiel zur Versorgung öffentlicher Einrichtungen.

Zudem möchten wir private und gewerbliche Solarenergie stärken. Eigentümer\*innen sollen gezielt über Förderprogramme und technische Möglichkeiten beraten werden – durch unabhängige Fachleute. Hürden durch Denkmalschutz im historischen Stadtkern sollen durch verstärkten Ausbau an anderer Stelle ausgeglichen werden – mit dem Ziel,

bilanzielle Energieautarkie zu erreichen. Erneuerbare Energien als kommunale Aufgabe müssen ernst genommen werden. Die Stadt soll bei Neubauten und Sanierungen grundsätzlich auf erneuerbare Energiequellen setzen. Städtische Bauprojekte müssen unter energetischen Gesichtspunkten geplant und klimaneutral ausgerichtet werden. Lokale Energieerzeugung soll langfristig dazu beitragen, Kosten zu senken und Versorgungssicherheit zu erhöhen.

### ***Tierschutz***

Wir GRÜNEN stehen für eine artgerechte Tierhaltung und zeitgemäßen Tierschutz. Tierschutz ist eine zentrale ethische und gesetzliche Aufgabe unserer Gesellschaft. Es geht darum, Tiere als Mitgeschöpfe ernst zu nehmen, ihr Leid zu verhindern und ihnen ein artgerechtes Leben zu ermöglichen – egal ob in der Landwirtschaft, in Privathaushalten oder bei Fund- und Heimtieren.

Der respektvolle Umgang mit Tieren sagt viel über den Zustand einer Gesellschaft aus. Missstände in der Haltung, fehlende Versorgungsstrukturen oder mangelnde Kontrolle führen zu Tierleid. Auch in Radevormwald braucht es eine konsequente kommunale Verantwortung für Tierschutz und Tierwohl – sowohl präventiv als auch unterstützend.

Wir möchten artgerechte Tierhaltung fördern, durch Unterstützung und Beratung von Halter\*innen bei der artgerechten Tierhaltung, insbesondere bei Nutztieren und Haustieren. Regionale Landwirtschaftsbetriebe sollen ermutigt werden, auf hohe Tierschutzstandards umzusteigen – durch Anreize, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Wir brauchen zeitgemäßen Tierschutz in der Stadt. Dazu braucht es eine Stärkung des kommunalen Tierschutzes, durch Schulungen, mehr Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen und dem Tierheim und stärkere Kontrolle bei Missständen. Tierschutz muss in der Bildungsarbeit gefördert werden, etwa durch Kooperationen mit Schulen oder Projekttag.

Die Unterstützung und langfristige Sicherung unseres städtischen Tierheims ist wichtig, um gut ausgestattet und professionell arbeiten zu können.

Das Tierheim nimmt nicht nur Fundtiere auf, sondern ist auch eine Beratungsstelle für Tierhaltung, Vermittlungszentrum und Bildungsort. Die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Tierschutzvereinen und Tierärzt\*innen gehört gestärkt und nachhaltig unterstützt.

### ***Mehr Grün in die Stadt***

Das Klima wird wärmer – gerade in Städten wie Radevormwald brauchen wir daher dringend mehr Grünflächen. Bäume, Hecken und Wiesen sind unverzichtbar: Sie spenden Schatten, sorgen für Kühlung, verbessern die Luftqualität und bieten Lebensräume für Tiere und Insekten. Außerdem tragen sie dazu bei, die Folgen des Klimawandels abzumildern.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass in Radevormwald mehr Stadtbäume gepflanzt und erhalten werden – auch durch Patenschaften für Baumscheiben. Darüber hinaus möchten wir die Begrünung von Fassaden und Dächern fördern, um städtische Flächen optimal zu nutzen.

Unsere Ziele sind:

Schonende Pflege von Wegen, Wiesen und Hecken, um die Artenvielfalt zu schützen und zu fördern. Mehr Bäume und Hecken entlang von Straßen und Wegen – auch im Stadtzentrum.

Effektive Kontrolle der Vorgaben zur grünen Gestaltung privater Gärten. Unterstützung von Haus- und Fassadenbegrünungen im Dialog mit Eigentümer\*innen. Förderung von Pflanzaktionen auf öffentlichen Flächen, inklusive kostenloser Bereitstellung von Blumensamen. Entwicklung eines umfassenden Konzepts „Stadtgrün“ für die nachhaltige Pflege und Erweiterung der Grünflächen in Radevormwald. Mehr Grün macht unsere Stadt nicht nur schöner, sondern auch widerstandsfähiger und gesünder – davon profitieren wir alle.

### ***Bauen & Entwicklung***

Vor allem der ländliche Raum ist von Leerständen in Ortskernen schrumpfender Kommunen betroffen. Zum einen wirkt der Ortskern nicht mehr so belebt und sanierungsbedürftige Gebäude werden als heruntergekommen wahrgenommen. Zum anderen schließen gastronomische und andere infrastrukturelle Angebote, weil keine ausreichende Nachfrage besteht. Selbst wenn potenzielle neue Eigentümer\*innen ein bestehendes Haus kaufen möchten, ist oft nicht klar, in welchem Zustand die Bausubstanz ist und welche Umbauten möglich und nötig sind. Somit besteht auch auf dieser Seite Ungewissheit.

Es soll ein lebendiger Ortskern in unserer Stadt entstehen, in dem auch junge Familien ein Zuhause finden. Durch die ortskernnahe Entwicklung wird das Bauen auf der grünen Wiese verhindert und die Innenstadt wird aufgewertet durch mehr Gastronomie und Infrastruktur.

Es gibt eine Beratung von Eigentümer\*innen und zukünftigen Eigentümer\*innen. Erstere werden beraten, wie sie ihr Gebäude umbauen können. Einerseits um das Haus altersgerecht zu ertüchtigen und andererseits um ggf. durch Verringerung der bestehenden Wohnfläche und Erweiterung Platz für eine neue Wohnung zu schaffen. Die Berater\*innen sollen somit alte Eigentümer\*innen mit potenziellen Mieter\*innen oder potenziellen neuen Eigentümer\*innen zusammenbringen. Darüber hinaus werden neue Eigentümer\*innen durch eine Modernisierungsberatung unterstützt, um die vorhandene Bausubstanz zu bewerten und mögliche bzw. nötige An- und Umbauten auszuloten.

### ***Flächen***

Wie fängt man mit dem Flächensparen an? Ein Lippenbekenntnis aus der Verwaltung reicht meistens nicht aus. Auch das Handeln muss sich verändern.

Wir GRÜNE wollen, dass zukünftig keine weiteren Flächen versiegelt werden. Hierfür wollen wir eine Flächenkreislaufwirtschaft einführen, in der nicht mehr genutzte Flächen

wieder aktiv für die Stadt- und Dorfentwicklung genutzt werden. Im Sinne der Innenentwicklung sollen brachfallende Flächen umgewidmet werden, so dass sich bei Bedarf andere Nutzung ansiedeln können oder die Fläche renaturiert wird.

Im Jahr 2030 soll der Flächenverbrauch bei Netto-Null liegen, es werden also nur so viele Flächen neu bebaut, wie andernorts renaturiert. Zur Erreichung dieses Ziels müssen die Instrumente der Innenentwicklung gestärkt und auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

### **Soziales Wohnen**

Wohnen darf kein Luxus sein. Gerade für Menschen mit geringem Einkommen, Familien, Senior\*innen und Menschen mit Behinderungen muss bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen. Soziales Wohnen ist die Grundlage für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ein Zeichen für eine solidarische Stadt.

Wir GRÜNEN in Radevormwald setzen uns dafür ein, dass sozialer Wohnraum erhalten, gefördert und weiterentwickelt wird. Das bedeutet, dass bestehende Sozialwohnungen geschützt und neue soziale Wohnprojekte unterstützt werden – mit einem Fokus auf nachhaltiger Bauweise und guter Anbindung an Infrastruktur.

Unsere konkreten Ziele:

Ausbau und Erhalt von Sozialwohnungen, insbesondere durch kommunale und genossenschaftliche Träger. Vorrang für soziale Kriterien bei städtischen Bau- und Vergabeprojekten

Förderung barrierefreier und inklusiver Wohnangebote. Schaffung von Wohnraum für Menschen in besonderen Lebenslagen (z.B. Alleinerziehende, Senior\*innen, Geflüchtete). Die Beteiligung der Betroffenen bei Planungen und Entscheidungen rund ums Wohnen. Soziales Wohnen ist für uns eine zentrale Säule, um Radevormwald lebendig, gerecht und vielfältig zu gestalten.

## **KAPITEL 2: ZUSAMMENHALT STÄRKEN**

---

### **Soziales Radevormwald**

Soziale Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können – ob bei Bildung, Mobilität, Kultur oder Freizeit. Armut darf nicht zur Ausgrenzung führen. Es geht darum, Barrieren abzubauen und Menschen in schwierigen Lebenslagen besser zu unterstützen.

Viele Angebote in einer Stadt – von Stadtfesten bis zum Nahverkehr – setzen ein gewisses Maß an finanziellen Mitteln voraus. Wer wenig Geld hat, bleibt oft außen vor. Soziale

Ungleichheit führt aber nicht nur zu persönlichem Leid, sondern gefährdet auch den Zusammenhalt in unserer Stadt. Deshalb braucht es gezielte kommunale Maßnahmen, um Teilhabe zu ermöglichen und Armut wirksam zu begegnen.

Es braucht gute städtischen Infopoints mit unabhängiger Sozialberatung, z. B. durch Sozialbegleiter\*innen. Beratungen zu Leistungen wie Wohngeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Notfallhilfen sollten einfach zugänglich und verständlich sein. Informationsmaterialien sollen in einfacher Sprache sein und eine klare Übersicht zu Hilfsangeboten ermöglichen, sowie Zuständigkeiten und Anlaufstellen nennen.

Stadt feste, Märkte und kulturelle Veranstaltungen sollen niedrigschwellige, kostenlose oder günstige Angebote enthalten, damit alle teilnehmen können. Wir möchten eine stärkere Förderung von Tauschmärkten, Sozialcafés oder Nachbarschaftsaktionen, bei denen Konsum nicht im Mittelpunkt steht. Bestehende Initiativen wie Tafel oder Sozialer Mittagstisch gehören strukturell und organisatorisch gefördert.

Wir fordern zudem eine Prüfung kostenloser oder vergünstigter Busfahrten an bestimmten Tagen oder für bestimmte Gruppen, um Mobilität für alle zu sichern, hierzu gehört ebenfalls der Ausbau und die Bewerbung von sozial gestaffelten Ticketangeboten, um den ÖPNV bezahlbar und attraktiv zu machen.

## **LGBTQ+**

LGBTQ+ umfasst Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, queer oder anders geschlechtlich und sexuell vielfältig sind. Gleichstellung und Akzeptanz für diese Menschen sind wichtige Bestandteile einer offenen und gerechten Gesellschaft.

Noch immer erfahren viele LGBTQ+ Personen Diskriminierung, Ausgrenzung oder Unsicherheit – auch im Alltag, am Arbeitsplatz oder in der Schule. Eine Stadt, die Vielfalt wertschätzt und fördert, schafft sichere Räume für alle, stärkt das soziale Miteinander und zeigt Haltung gegen Hass und Intoleranz. Besonders auf kommunaler Ebene können konkrete Maßnahmen direkt das Leben vieler Menschen verbessern.

Förderung von Aufklärungs- und Bildungsangeboten zu LGBTQ+ Themen in Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Vereinen, um Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu stärken.

Sicherstellung, dass alle städtischen Angebote, Räume und Veranstaltungen für LGBTQ+ Menschen offen, sicher und diskriminierungsfrei sind. Unterstützung von lokalen Initiativen, Beratungsstellen und Treffpunkten für LGBTQ+ Menschen, um Vernetzung und Sichtbarkeit zu fördern. Einführung von Diversity-Schulungen für städtische Mitarbeitende, um sensibilisiert und kompetent mit LGBTQ+ Anliegen umzugehen. Klare Haltung der Stadtverwaltung gegen Hass, Hetze und Diskriminierung – mit einem Aktionsplan für Schutz und Gleichberechtigung. Förderung von queeren Kultur- und Kunstprojekten, die zur Vielfalt und zum Bewusstsein in der Stadt beitragen.

### ***Flucht, Migration, Integration***

Integration ist mehr als nur die Unterbringung von Geflüchteten – sie bedeutet Teilhabe, gegenseitigen Respekt und die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben mitzuwirken. Eine echte Willkommenskultur sorgt dafür, dass Menschen, die neu in unsere Stadt kommen, sich schnell zurechtfinden, unterstützt werden und selbst aktiv werden können. Viele Menschen fliehen vor Krieg, Verfolgung oder Perspektivlosigkeit. Die Aufnahme dieser Menschen ist eine humanitäre Pflicht, ihre Integration eine gesellschaftliche Chance. Gelungene Integration schafft Zusammenhalt, verhindert Ausgrenzung und stärkt die Vielfalt unserer Stadt. Radevormwald kann und muss dazu konkrete Beiträge leisten – gemeinsam mit Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik.

Die Arbeit von ehrenamtlichen Helfer\*innen und Initiativen in der Geflüchtetenhilfe soll finanziell, organisatorisch und strukturell gefördert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Arbeit verstetigt und nicht von Einzelprojekten abhängig gemacht wird. Die Stadt soll als offener und sicherer Ort für Geflüchtete auftreten – auch durch ein klares Bekenntnis zu menschenwürdiger Unterbringung und gegen Abschiebungen in Krisengebiete.

Geflüchtete sollen möglichst schnell Zugang zu eigenem, bezahlbarem Wohnraum erhalten – als Grundlage für selbstbestimmtes Leben. Städtischer Wohnraum soll erhalten und gezielt für soziale Bedarfe vorgehalten werden. Die Stadt soll den Aufbau eines dauerhaften, niedrighschwelligem Sprachkursangebots unterstützen – auch für Menschen ohne sicheren Aufenthaltsstatus. Kurse mit Kinderbetreuung sollen insbesondere jungen Eltern und Frauen die Teilnahme erleichtern. Übergänge in Ausbildung und Beruf müssen begleitet und gefördert werden – durch Beratung, Patenschaftsmodelle und Kooperation mit lokalen Betrieben. Wir setzen uns für die Einrichtung eines Integrationsrates ein: Ein Gremium, in dem Menschen mit und ohne deutschen Pass gemeinsam mit Ratsmitgliedern an integrationspolitischen Themen arbeiten. Ziel ist es, die Vielfalt der Stadtgesellschaft sichtbar zu machen und Mitbestimmung für alle zu fördern. Wir wollen prüfen, ob Radevormwald dem Bündnis "Seebrücke – Sichere Häfen" beitrifft und sich zur Aufnahme von Geflüchteten über gesetzliche Verteilungsquoten hinaus bereit erklärt.

### ***Inklusion & Barrierefreiheit***

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen – mit und ohne Behinderungen – gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Niemand soll aufgrund körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden. Eine inklusive Stadt achtet auf Barrierefreiheit, Beteiligung und respektvolles Miteinander – überall: im Alltag, in der Politik, in Bildung, Arbeit und Freizeit.

Radevormwald gehört allen – auch Menschen mit Behinderungen. Doch noch immer stoßen viele von ihnen auf Hindernisse, sei es auf dem Gehweg, in der Verwaltung, bei Ver-

anstaltungen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine inklusive Stadt ist nicht nur gerechter, sondern auch lebenswerter für alle: barrierefreie Zugänge, verständliche Informationen und Rücksicht im Alltag helfen vielen – etwa auch älteren Menschen, Familien mit Kindern oder Menschen mit geringen Deutschkenntnissen.

Menschen mit Behinderungen sollen sich politisch einbringen können – sei es im Beirat, in Anhörungen oder bei Beteiligungsformen.

Wir setzen uns dafür ein, Veranstaltungen, Informationen und Diskussionen barrierefrei zu gestalten – in Sprache, Raum und Technik. Digitale Auftritte der Stadt sollen barrierefrei zugänglich sein, auch in Leichter Sprache. Akustik und Technik im Rathaussaal verbessern, damit auch Menschen mit Hörbeeinträchtigungen problemlos teilnehmen können. Verwaltungssprache klarer und verständlicher gestalten – inklusive Angebote für Vorlesefunktionen und Übersetzungen.

Absenkungen an Gehwegen, Rampen, Sitzgelegenheiten und gut begehbare Wege sollen systematisch ausgebaut werden. Bahnhof barrierefrei umbauen – gemeinsam mit den zuständigen Stellen. Öffentliche Gebäude, Geschäfte und Veranstaltungsorte sollen nach und nach inklusiv gestaltet werden – auch mit Unterstützung durch Fördermittel.

Der Busverkehr muss auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich, verständlich und verlässlich sein – besonders in Randzeiten. Fahrpläne in einfacher Sprache, digitale Hilfen und Schulungen für das Fahrpersonal können die Barrierefreiheit verbessern.

Die Stadt soll prüfen, Praktikumsplätze für Menschen schaffen, die in Werkstätten für behinderte Menschen arbeiten, um Wege in den ersten Arbeitsmarkt zu öffnen. Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben, um inklusive Beschäftigung zu fördern und zu begleiten.

### ***Gegen Extremismus***

Zur Kommunalwahl werden auch wieder extremistische Parteien versuchen in die Parlamente zu gelangen. Wir rufen dazu auf, den Gegnern der demokratischen und vielfältigen Gesellschaft entgegenzutreten. Wir GRÜNEN in Radevormwald unterstützen hier die engagierten Bürger\*innen in Radevormwald und im Kreis Oberberg, die sich für Demokratie und gegen Extremismus einsetzen.

Wir setzen und ein für eine offene Gesellschaft. Mit uns gibt es keine Zusammenarbeit im Rat mit den Gegner\*innen der Demokratie! Wir werden Programme für Demokratie und Miteinander in Radevormwald unterstützen und stärken Initiativen für Toleranz.

### ***Mehr Beteiligung***

Um die Bürger\*innen besser zu beteiligen, wünschen wir eine frühzeitige Information über die wichtigsten Projekte und Planungen der Stadt. Gerade für die Jüngeren soll es mehr Möglichkeiten der Mitsprache geben, denn sie sind von vielen Vorhaben besonders betroffen. Wir möchten, dass Einwohner\*innen in Ausschüssen bei sie betreffenden Fragen Rederecht erhalten.

Bürgerentscheide sind ein wichtiges Instrument politischer Teilhabe. Um eine möglichst hohe Beteiligung zu erreichen, fordern wir eine Verpflichtung, Bürgerentscheide möglichst mit Wahlen zusammenzulegen und die gleiche Zahl von Abstimmungslokalen bereitzustellen.

Schließlich wollen wir GRÜNEN ein Offenes Rathaus. Das Online-Ratsinformationssystem muss verbessert werden und möglichst viele Informationen leicht auffindbar zur Verfügung stellen. Der Auftritt der Stadt Radevormwald gehört in vielen Bereichen modernisiert. Gleichzeitig muss der Zugang ohne digitale Hilfsmittel weiterhin möglich sein.

## **KAPITEL 3: FAIRE WIRTSCHAFT & FINANZEN**

---

### ***Nachhaltig wirtschaften***

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, ökonomischen Erfolg mit ökologischer Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit zu verbinden. In Radevormwald heißt das: die lokale Wirtschaft stärken, Ressourcen schonen, faire Arbeitsbedingungen fördern – und dabei das Klima und die Lebensgrundlagen künftiger Generationen schützen.

Die Klimakrise, steigende Energiepreise und globale Lieferkettenprobleme zeigen: Eine Wirtschaft, die auf fossile Energien und kurzfristige Gewinne setzt, ist weder stabil noch gerecht. Kommunen haben als Auftraggeber, Planerinnen und Vermittlerinnen eine zentrale Rolle, den Wandel zu einer krisenfesten, regional verankerten und klimafreundlichen Wirtschaft mitzugestalten. Nachhaltiges Wirtschaften vor Ort sichert Arbeitsplätze, schützt Umwelt und stärkt die Unabhängigkeit von globalen Risiken.

Was wollen wir GRÜNE in Radevormwald konkret umsetzen?

Städtische Ausschreibungen sollen nach ökologischen und sozialen Kriterien erfolgen (z. B. Recyclingmaterialien, regionale Anbieter, faire Arbeitsbedingungen). Beitritt zu einem „Fairen Handel“-Bündnis prüfen – für mehr fair produzierte Waren in Schulen, Kitas und Verwaltung.

Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen, z. B. durch Unterstützung von lokalen Betrieben, Märkten, Reparaturinitiativen und nachhaltigem Tourismus. Gründung eines Netzwerks nachhaltiger Unternehmen, das Austausch, Beratung und gemeinsame Projekte ermöglicht.

Existenzgründer\*innen, die ökologische und soziale Innovationen vorantreiben, sollen gezielt unterstützt und vernetzt werden – z. B. mit Coworking-Angeboten, Gründerzentren oder durch Kooperationen mit Schulen und Berufskollegs.

Unterstützung für Unternehmen beim Umstieg auf erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft und energieeffiziente Produktionsprozesse. Einrichtung einer kommunalen Beratungsstelle für nachhaltige Unternehmensentwicklung, in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderung und regionalen Partnern.

### ***Einzelhandel und Familienbetriebe stärken***

Der Einzelhandel, die Gastronomie und kleine Betriebe prägen die Lebendigkeit und Identität unserer Stadt. Sie sichern Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und schaffen Treffpunkte im Alltag. Familienbetriebe und lokale Anbieter übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft – oft weit über ihr Geschäft hinaus. Ihre Stärkung ist eine Investition in den sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit Radevormwalds.

Krisenzeiten wie die Corona-Pandemie haben gezeigt, wie verletzlich unsere lokale Infrastruktur ist – aber auch, wie wertvoll ein verlässliches Netz aus regionalen Betrieben, sozialen Einrichtungen und engagierter Zivilgesellschaft sein kann. Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen unter Druck durch Online-Handel, hohe Energiepreise oder Fachkräftemangel. Kommunen können hier gezielt unterstützen, indem sie auf Regionalität, faire Vergabe und eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur setzen.

Förderung und Ausbau von lokalen Kooperationen, z. B. zwischen Handel, Kultur, Gastronomie und sozialen Trägern. Unterstützung von digitalen Plattformen und Lieferdiensten für den lokalen Einzelhandel – auch durch Bereitstellung von Lastenrädern oder E-Transportern. Sonntagsöffnungen und Stadtfeste sinnvoll mit lokalem Handel und Kultur verknüpfen.

Radevormwald als Stadt des Fairen Handels weiterentwickeln: mehr Betriebe sollen sich an der Fairtrade-Initiative beteiligen. Die Stadt nutzt in öffentlichen Einrichtungen und Kantinen bevorzugt regionale und fair gehandelte Produkte. Bei städtischen Ausschreibungen sollen Nachhaltigkeit, Regionalität und faire Produktionsbedingungen stärker gewichtet werden.

Kampagnen für bewussten Konsum vor Ort: „Kauf in Radevormwald“. Anerkennung lokaler Unternehmen durch Preisverleihungen, Auszeichnungen oder Stadtratsbesuche bei langjährig engagierten Betrieben. Beratung und Unterstützung bei Nachfolge, Digitalisierung und Nachhaltigkeit durch die städtische Wirtschaftsförderung.

### ***Transparenz als Versprechen***

Eine verantwortungsvolle und transparente Finanzpolitik ist die Grundlage für das Vertrauen der Bürger\*innen in unsere Stadtverwaltung. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass alle städtischen Einnahmen, Ausgaben, Investitionen und Beschaffungen nachvollziehbar und offen kommuniziert werden.

Nur durch Transparenz können die Menschen verstehen, wie ihre Steuergelder eingesetzt werden – und so die Politik kritisch begleiten und mitgestalten. Gleichzeitig sorgt eine klare, nachhaltige Finanzpolitik dafür, dass öffentliche Mittel langfristig sinnvoll und gerecht verwendet werden.

Einführung regelmäßiger, verständlicher Finanzberichte für die Öffentlichkeit. Offenlegung der städtischen Investitionen und Beschaffungen nach ökologischen und sozialen

Kriterien. Ausbau nachhaltiger Anlagestrategien, die Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigen. Förderung eines ethischen Umgangs mit öffentlichen Geldern und nachhaltiger Beschaffung.

Stärkung der Bürger\*innenbeteiligung bei wichtigen Finanzentscheidungen.

## **KAPITEL 4: STARKE JUGEND, STARKE ZUKUNFT**

---

### ***Bildung***

Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, persönliche Entfaltung und eine gerechte Zukunft. Gerechte Bildung bedeutet für uns GRÜNE: Alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Behinderung – haben das Recht auf gute Lernbedingungen, kostenfreie Bildung, digitale Ausstattung und kulturelle Teilhabe.

Gleiche Bildungschancen sind der beste Schutz vor sozialer Ausgrenzung. In der Corona-Zeit hat sich deutlich gezeigt, wie wichtig eine gute Ausstattung von Schulen und Kitas ist – sei es mit digitaler Technik, gut gestalteten Schulhöfen oder verlässlicher Betreuung. Auch in Radevormwald zeigt sich: Überfüllte Schulen, zu wenig Betreuungsplätze und Bildungsungerechtigkeit müssen politisch angegangen werden. Bildung muss mitwachsen – mit den Bedarfen der Kinder, der Familien und der Stadtgesellschaft.

Schulen ausbauen und modernisieren, damit alle Kinder unter guten Bedingungen lernen können – mit frischer Luft, WLAN, digitaler Ausstattung und Platz zum Spielen.

Den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2025 vorbereiten und umsetzen – mit mehr Räumen, Personal und Konzepten, die Kindern gerecht werden. Städtische Schulen stärken, damit sie gegenüber privaten Anbietern nicht benachteiligt sind. Wir wollen faire Bedingungen für alle Lernorte. Kulturelle und außerschulische Teilhabe fördern – durch kostenlosen Eintritt für Kinder und Jugendliche in städtische Museen, Musikschule und Kulturveranstaltungen sowie kostenfreie Busfahrten zu Angeboten. Kita-Gebühren sozial gerecht gestalten – mit höheren Freibeträgen und gezielter Förderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Den Kita-Besuch von Kindern mit Migrationshintergrund stärken, damit frühe Bildung alle erreicht. Mehr Mitbestimmung für Jugendliche ermöglichen, z. B. durch Jugendforen oder Projekte, bei denen junge Menschen ihre Ideen einbringen können. So schaffen wir in Radevormwald eine starke, gerechte Bildungslandschaft – für alle Kinder, von Anfang an.

### ***OGS – Gute Standards***

Ab 2025 gilt der bundesweite Rechtsanspruch auf einen Platz im Offenen Ganztage für Grundschulkindern. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit, bes-

serer Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zu kindgerechter Förderung auch außerhalb des Unterrichts. Ein guter Ganzttag ist mehr als Betreuung – er ist ein Lern- und Lebensraum, der Kindern Raum für Bildung, Bewegung, Kreativität und soziale Entwicklung gibt. Damit der Rechtsanspruch nicht zum bloßen „Verwahrangebot“ verkommt, braucht es gute Bedingungen: motiviertes Fachpersonal, kindgerechte Räume, gesundes Essen und vielfältige, pädagogisch wertvolle Angebote. Viele Kommunen stehen vor der Herausforderung, die notwendigen Strukturen rechtzeitig aufzubauen. Auch in Radevormwald ist hier noch viel zu tun.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass der Ganzttag in Radevormwald mit hoher Qualität umgesetzt wird. Konkret heißt das:

OGS-Angebote ausbauen, es braucht mehr Räume, Personal und Infrastruktur an allen Grundschulstandorten. Gemeinsam mit Schulen, Trägern und Eltern müssen verbindliche Standards für die Qualität des Ganztags erarbeitet werden – von Essensangebot bis Hausaufgabenhilfe. Regelmäßige Qualitätszirkel einführen, Ein Austausch zwischen Stadt, Schulen, Trägern und Eltern soll helfen, die Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln. Fachkräfte sichern: Wir setzen uns für eine bessere Bezahlung und Qualifikation des OGS-Personals ein – gute Bildung braucht gutes Personal. Bildung ganzheitlich denken: Der Ganzttag muss ein Ort sein, an dem Kinder sich wohlfühlen, gefördert werden und mitgestalten dürfen – auch mit kulturellen, sportlichen und kreativen Angeboten. Transparente Planung und Beteiligung: Wir fordern frühzeitige Einbindung von Eltern und Schulen in Planungsprozesse sowie eine klare Informationspolitik seitens der Stadt.

Ein guter Ganzttag ist ein Gemeinschaftsprojekt – wir GRÜNEN wollen, dass Radevormwald es ernst nimmt.

### ***Jugend- & Bürgerzentren stärken***

Radevormwald wächst – immer mehr Familien mit Kindern ziehen zu, und die Zahl der Geburten steigt. Das bedeutet: Der Bedarf an Kita-Plätzen und familienunterstützenden Angeboten wächst kontinuierlich. Gleichzeitig brauchen junge Menschen Raum, Betreuung und Unterstützung, um sich gut zu entwickeln und in der Stadt aktiv mitwirken zu können.

Gute Betreuung und starke Familienzentren schaffen Chancengleichheit für alle Kinder – unabhängig von Herkunft und sozialer Situation. Familienzentren sind dabei zentrale Anlaufstellen, die Familien im Alltag unterstützen, Bildung fördern und verschiedene Hilfsangebote vernetzen. Auch Jugendzentren und Bürgerzentren sind wichtige Orte der Begegnung und Förderung junger Menschen. Sie brauchen ausreichend Ressourcen, um ihre Arbeit fortsetzen und ausbauen zu können.

Wir GRÜNEN setzen uns ein für:

Ausbau der Kita-Plätze: Sicherstellung von genügend U3- und Ü3-Plätzen, damit alle Familien bedarfsgerecht Betreuung finden. Stärkung der Familienzentren: Ausbau und bes-

sere finanzielle Unterstützung der Familienzentren, um individuelle Kinder- und Familienförderung zu ermöglichen und Angebote zu bündeln. Bürgerzentrum Wupper stärken: Das neue Bürgerzentrum soll weiterhin gut ausgestattet und als wichtiger Treffpunkt für Familien und Gemeinschaft gestärkt werden.

Jugendzentrum fördern: Investitionen in das städtische Jugendzentrum, um die Jugendarbeit zu verbessern und attraktive Räume für junge Menschen zu schaffen.

Partizipation fördern: Junge Menschen sollen mehr Mitsprachemöglichkeiten und Beteiligungsräume erhalten, damit ihre Bedürfnisse sichtbar und berücksichtigt werden.

Mit diesen Schritten wollen wir Radevormwald zu einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt machen, in der Familien und junge Menschen gern leben und sich entfalten können.

### ***Jugendbeirat dauerhaft stärken***

Jugendliche haben viele gute Ideen und Anliegen, die ihre Stadt verbessern können. Damit diese Stimmen gehört werden und langfristig Einfluss auf Entscheidungen nehmen können, braucht es eine dauerhafte und starke Beteiligungsstruktur.

Mit dem Jugendbeirat gibt es in Radevormwald bereits ein wichtiges Gremium, das jungen Menschen Mitsprache ermöglicht. Doch um die Interessen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu vertreten und ihre Beteiligung zu stärken, muss die Unterstützung durch die Stadtverwaltung verbessert und die Arbeit des Jugendbeirats konsequent gefördert werden. Nur so bleiben die Belange junger Menschen im kommunalen Alltag präsent und werden aktiv umgesetzt.

Wir GRÜNEN fordern:

Stärkung des Jugendbeirats: Die Stadtverwaltung muss die Arbeit des Jugendbeirats besser unterstützen und dessen Entscheidungen ernsthaft in politische Abläufe einbinden.

Regelmäßige Einbindung von Jugendlichen: Neben dem Jugendbeirat sollen junge Menschen auch in anderen Gremien, zum Beispiel bei schulischen Ausschüssen, mitwirken können. Dauerhafte und verbindliche Jugendbeteiligung: Das Jugendparlament soll als festes, regelmäßig tagendes Entscheidungsgremium der Jugendlichen etabliert werden, um ihre Interessen langfristig und wirksam zu vertreten.

Mit diesen Maßnahmen sorgen wir dafür, dass junge Menschen in Radevormwald aktiv mitreden, mitgestalten und ihre Zukunft selbst mitbestimmen können.

### ***Angebote für die Jugend***

Jugendliche brauchen vielfältige und attraktive Angebote, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, sich zu entwickeln und sich mit Gleichaltrigen auszutauschen. Freizeit- und Kulturangebote, aber auch Orte zum Treffen und zur aktiven Mitgestaltung sind entscheidend für ein lebendiges Miteinander in Radevormwald.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass das städtische Jugendzentrum und andere Einrichtungen zukünftig besser ausgestattet und finanziell stärker unterstützt werden. Insbe-

sondere soll der Jugendbeirat – den wir mit initiiert haben – stärker von der Stadtverwaltung begleitet und unterstützt werden, damit junge Menschen ihre Interessen besser vertreten können.

Darüber hinaus wollen wir neue Projekte fördern, die junge Menschen ermutigen, sich einzubringen – sei es in Kultur, Sport oder sozialem Engagement. Ein Jugendparlament soll die dauerhafte und verbindliche Beteiligung junger Menschen an kommunalen Entscheidungen sicherstellen.

## ***KAPITEL 5: ALTERS- & SENIORENGERECHT***

---

### ***Pflege & medizinische Versorgung***

Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Angebot für ein selbständiges und sicheres Wohnen für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf im Quartier zu schaffen. Hierzu gehört eine umfassende Versorgungssicherheit im gewohnten Umfeld bzw. an dem Ort, wo die Menschen leben und wohnen wollen. Hierbei gilt es, insbesondere ambulante Wohn- und Versorgungsarrangements in den Stadtteilen zu schaffen, die auch eine umfassende Pflege bieten.

Die zentralen Elemente sind Prävention und Erhalt der Gesundheit, qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte medizinische Versorgung und vernetzte Versorgungsstrukturen. Die Auswirkungen jeglicher politischer Entscheidung auf Gesundheitsaspekte aller Lebewesen fließen frühzeitig in die Entscheidungsfindung mit ein und werden vorrangig beachtet.

Besonders Menschen mit Pflege und Unterstützungsbedarf sind auf eine gut zugängliche und abgestimmte gesundheitliche Versorgung vor Ort angewiesen. Wir brauchen regional organisierte Versorgungsverbünde. Es bedarf flexibler dezentraler Strukturen, die je nach örtlicher Situation die Zusammenarbeit in Primärversorgungspraxen, Krankenhäusern in unserer Stadt und den Nachbarkommunen, Pflegediensten und -einrichtungen sowie Palliativ- und Hospiz-netzwerken gewährleisten. Die Schaffung und Gestaltung der Pflegeinfrastruktur muss selbstverständlicher Teil der kommunalen Daseinsvorsorge sein.

### ***Altersgerecht denken***

Der demografische, ökologische und soziale Wandel stellt unsere Stadtgesellschaft wie auch unsere ländlichen Regionen vor große Herausforderungen. Eine inklusive, kultursensible und generationengerechte Stadtentwicklung ist für eine nachhaltige und zukunftsgerechte Stadtentwicklung notwendig. Gefordert ist damit auch ein neues Entwicklungs- und Planungsverständnis. Wir leben immer länger – und das ist gut so! Wir müssen sicherstellen, dass ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter nicht nur bei bestmöglicher Gesundheit, sondern darüber hinaus auch die aktive Teilhabe an der Gesellschaft möglich bleibt.

Teilhabe und Mitwirkung sind ein soziales Bedürfnis, auch älterer und auf Hilfe angewiesener Menschen. Und dafür brauchen wir Nachbarschaften, sorgende Gemeinschaften, eine Kultur des „Sich-Kümmerns“. Ein zentrales Ziel der sozialen Stadtentwicklung liegt in der Schaffung von Netzwerken zwischen den Menschen in einem Quartier, denn soziale Netzwerke tragen wesentlich dazu bei, stabile Nachbarschaften zu bilden. Hier spielen ehrenamtliche Netzwerke auch als niederschwellige und bewegliche Unterstützungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle (Stadtteilnetzwerke „von Mensch zu Mensch“ oder ZWAR). Diese gilt es zu stärken und zu fördern. Nachbarschaftszentren, Orte der Begegnung, für Kontakte der Nachbarschaft sowie Vereine und Initiativen vor Ort müssen geschaffen werden. Zugleich kann hierüber auch Beratung und Koordinierungsangebote zur Versorgungssicherheit angesiedelt werden.

Stadtteile in unserer Stadt müssen auf die Bedarfe aller Generationen ausgerichtet: Neben einer altersgerechten Gestaltung für Menschen, die Pflege- und Unterstützung benötigen, bedarf es auch eine familiengerechte Gestaltung an Angeboten der Betreuung und Beratung. Für Kinder muss ihr Wohnumfeld beispielbar sein und die nicht nur auf ausgewiesene Spielplatzflächen. Für Jugendliche bedarf es Frei- und Gestaltungsräume. Für alle Generationen bedarf es Räume der Begegnung und für Aktivitäten.

## **KAPITEL 6: FAHRRAD & ÖPNV**

---

### ***Fahrrad***

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Immer mehr Menschen in Radevormwald setzen dabei auf das Fahrrad – sei es in der Freizeit, für den Weg zur Arbeit oder in der Schule. Radfahren fördert die Gesundheit, schützt das Klima und entlastet unsere Straßen vom Autoverkehr. Deshalb ist es wichtig, den Radverkehr konsequent zu stärken und sicherer zu machen. Radevormwald hat die ideale Größe, um den Anteil des Radverkehrs deutlich zu erhöhen. Dazu braucht es ein gut ausgebautes, durchgängiges und sicheres Radwegenetz – sowohl innerhalb der Stadt als auch zu den umliegenden Ortsteilen. Der Verkehrsraum muss gerechter verteilt werden: Der Vorrang darf nicht mehr beim Auto liegen, sondern Fußgänger und Radfahrer sollen bevorzugt werden.

Uns ist wichtig:

Schnelle, sichere und gut ausgebaute Radwege von Ortsteil zu Ortsteil und ins Stadtzentrum

Schließung von Lücken und Sanierung maroder Wege, um Unfallgefahren zu vermeiden. Förderung des subjektiven Sicherheitsgefühls durch bessere Beleuchtung, klare Wegeführung und Pflege der Infrastruktur. Nutzung von Fördermitteln von Land und Bund für klimafreundliche Mobilität. Ausbau von alternativen Mobilitätsangeboten, wie dem öf-

fentlichen Busverkehr, um den Autoverkehr zu reduzieren. Mit einer nachhaltigen Verkehrspolitik machen wir Radevormwald lebenswerter, gesünder und klimafreundlicher – für alle Generationen.

## **ÖPNV**

Mobilität ist mehr als Fortbewegung – sie ist Teil unserer Lebensqualität und ein Schlüssel für den Klimaschutz. Öffentlicher Nahverkehr und intelligente Verkehrslösungen sind unverzichtbar, um den Verkehr in unserer Stadt umweltfreundlicher, sicherer und sozial gerechter zu gestalten.

Auto und LKW dominieren viele Städte – auch Radevormwald steht vor der Herausforderung, den Verkehr klimafreundlicher zu gestalten, um Umwelt und Lebensräume zu schützen. Öffentlicher Nahverkehr, wie der Stadtbus, bietet vielen Menschen die Chance auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und trägt gleichzeitig zum Klimaschutz bei. Zudem brauchen wir smarte Lösungen, um Parkraum effizient zu nutzen und den Rad- und Fußverkehr zu stärken.

Stadtbus stärken: Wir setzen uns für ein erweitertes Busangebot ein, beispielsweise mit einem Testlauf für einen Sonntagsbus und besseren Verbindungen am Abend und an Wochenenden. Jugendangebote im ÖPNV sollen ausgebaut werden, um jungen Menschen Mobilität zu ermöglichen.

Parkraummanagement: Effiziente digitale Steuerung der vorhandenen Parkflächen, Verzicht auf neue großflächige Parkflächen auf unversiegelten Flächen, stattdessen Förderung von umweltfreundlicher Mobilität mit den Erlösen aus Stellplatzabläse.

Schienenverkehr fördern: Wir unterstützen die Reaktivierung von Bahnstrecken und den Ausbau von Regionalverbindungen, um den ÖPNV attraktiver und vernetzter zu machen.

Verkehrsplanung naturverträglich gestalten: Statt neuer Straßenprojekte, wie etwa einer Nordumgehung durch geschützte Naturgebiete, wollen wir bestehende Verkehrswege erhalten und für umweltfreundliche Verkehrsmittel öffnen. Elektromobilität vorantreiben: Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes, Prüfung alternativer Antriebstechnologien im städtischen Fuhrpark, insbesondere beim Stadtbus. Smart City als Chance nutzen:

Intelligente Verkehrssteuerung, die den ÖPNV unterstützt und den individuellen Autoverkehr reduziert, soll in Radevormwald gefördert werden.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir Radevormwald lebenswert und zukunftsfähig machen.

# KAPITEL 7: VERWALTUNG & DIGITALISIERUNG

---

## ***Schnell und Digital***

Eine moderne Verwaltung ist der Schlüssel für effiziente Dienstleistungen und zufriedene Bürger\*innen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Radevormwald digitaler, schneller und bürger\*innen-freundlicher wird.

Digitale Verwaltungsprozesse sparen Zeit, reduzieren Bürokratie und machen den Zugang zu städtischen Leistungen unkomplizierter – egal ob von zuhause oder unterwegs. Gleichzeitig ermöglichen sie Transparenz und mehr Mitbestimmung.

Ausbau digitaler Angebote für Bürger\*innen: Anträge, Termine und Informationen sollen online jederzeit verfügbar sein. Digitalisierung interner Verwaltungsprozesse zur schnelleren Bearbeitung und besserer Zusammenarbeit. Einführung eines transparenten Fortschrittsmonitorings bei digitalen Projekten. Schulungen und Unterstützung für Mitarbeiter\*innen, damit Digitalisierung erfolgreich gelingt. Ausbau von Open Data-Angeboten, um Transparenz und Beteiligung zu fördern. Sicherstellung von Datenschutz und IT-Sicherheit auf höchstem Niveau. Einführung digitaler Ratssitzungen.

## ***Weniger Bürokratie***

Die Digitalisierung verändert unser Leben rasant. Wir GRÜNE wollen, dass Radevormwald diese Entwicklung aktiv und verantwortungsvoll gestaltet – so, dass niemand abgehängt wird und der digitale Wandel nachhaltig, sicher und barrierefrei erfolgt.

Eine moderne, digitale Verwaltung spart Zeit, reduziert Bürokratie und verbessert die Teilhabe aller Bürger\*innen. Gleichzeitig muss der Umgang mit digitalen Medien fair, diskriminierungsfrei und umweltfreundlich sein. Hass und Hetze im Netz dürfen keinen Platz haben – auch hier braucht es klare Regeln und konsequentes Handeln.

Flächendeckende Umstellung der Verwaltung auf digitale, bereichsübergreifende Prozesse.

Einführung von Online-Streams für Ratssitzungen und digitale Bereitstellung von Protokollen und Unterlagen in offenen Formaten. Vorrang für Open Source-Software und Software mit nachhaltigem Design, die barrierefrei und einfach nutzbar ist. Ausbau von kostenlosem, schnellem WLAN in der Stadt. Kritische Begleitung des 5G-Ausbaus mit Offenheit für alternative Technologien. Koordination und Übersichtlichkeit aller städtischen digitalen Plattformen. Workshops und Kurse zur digitalen Kompetenzförderung, etwa an der Volkshochschule. Klare Haltung gegen Hass und Hetze im digitalen Raum durch konsequente Maßnahmen von Stadt und Ordnungsbehörden. Verbesserte digitale Fahrgastinformationen im öffentlichen Nahverkehr.

### ***Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen***

Oft konkurrieren Gemeinden um die Ansiedlungen von Bewohner\*innen und Betrieben und halten die Infrastruktur für Wohn- und Gewerbegebiete vor. So bleiben meist alle auf ihren Kosten sitzen. Selbst wenn die umliegenden Gemeinden Bauflächen auf der grünen Wiese ausweisen, beeinflusst dies die (eigene) Ortskernentwicklung. Die Baulandpolitik muss koordiniert werden. Bei Gewerbeflächen sollte eine Analyse zu Standortqualitäten und Marktchancen stattfinden. Dabei können auch interkommunale Gewerbegebiete mit betrachtet werden, wo sich die Beteiligten die Kosten und Einnahmen teilen. Eine Absprache zwischen den Kommunen hilft in vielen Bereichen und gemeinsam ist man Schlagkräftiger und steigert die Attraktivität der Region.

Es gibt viele Bereiche, wo Kommunen zusammenarbeiten können. Hier sind einige Beispiele: Baulandausweisung und -Vermarktung, gemeinsame Teilnahme an Förderprogrammen, regionalen Gewerbe- und Wohnbauflächenpool, Sicherung der Daseinsvorsorge, Schaffung übergeordneter Freiräume.

### ***Internationale Städtepartnerschaften***

Städtepartnerschaften verbinden Radevormwald mit Städten in anderen Ländern. Sie ermöglichen interkulturellen Austausch, fördern Freundschaften und gemeinsame Projekte in Bereichen wie Kultur, Bildung und Jugend.

Internationale Partnerschaften schaffen Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, stärken die Völkerverständigung und eröffnen Chancen für gemeinsame Lösungen globaler Herausforderungen. Gerade in einer zunehmend vernetzten Welt sind lebendige Städtepartnerschaften ein wertvolles Gut für unsere Stadtgesellschaft. Derzeit jedoch sind die Partnerschaften in Radevormwald weitgehend eingeschlafen, was wir als große Chance für die Zukunft sehen.

Die aktive Pflege und Wiederbelebung bestehender Städtepartnerschaften durch regelmäßige Treffen, Austauschprogramme und gemeinsame Veranstaltungen. Unterstützung von Schul- und Jugendaustauschprogrammen, um jungen Menschen interkulturelle Erfahrungen und neue Perspektiven zu ermöglichen. Bereitstellung von Ressourcen und Engagement in der Verwaltung, um Partnerschaften dauerhaft zu begleiten und zu fördern. Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Einbindung von Vereinen, Schulen und Initiativen, die den Austausch lebendig halten. Öffentlichkeitsarbeit und digitale Plattformen zur besseren Sichtbarkeit der Städtepartnerschaften und zur Einbindung der Radevormwalder Bürger\*innen.

### ***Tourismus***

Tourismus umfasst alle Aktivitäten und Angebote, die Menschen aus anderen Regionen oder Ländern in unsere Stadt und Umgebung ziehen. Dabei spielen Natur, Kultur, Freizeitangebote und Erholung eine zentrale Rolle.

Tourismus kann eine wichtige wirtschaftliche Säule für Radevormwald sein: Er schafft Arbeitsplätze, stärkt lokale Betriebe und fördert die regionale Identität. Gleichzeitig darf Tourismus aber nicht zu Umweltbelastungen, Verkehr oder Überlastung führen, die das Leben der Einwohnerinnen und Einwohner beeinträchtigen. Deshalb braucht es eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Tourismusedwicklung, die Natur und Kultur schützt und die Lebensqualität vor Ort erhält.

Förderung von umweltfreundlichen und naturnahen Tourismusangeboten wie Wandern, Radfahren und Naturerlebnissen, die den Charakter unserer Stadt und die Landschaft bewahren. Unterstützung lokaler Betriebe und Anbieter, um regionale Produkte und nachhaltige Dienstleistungen zu stärken und Wertschöpfung in Radevormwald zu halten. Ausbau umweltfreundlicher Mobilitätsangebote für Besucher\*innen, etwa durch bessere Anbindung mit Bus und Bahn, Fahrradverleihstationen und Ladesäulen für E-Fahrzeuge. Erhalt und Pflege kultureller Einrichtungen und Veranstaltungsorte, um Radevormwald als attraktiven Kulturstandort zu stärken. Entwicklung digitaler Informationsangebote, die Besucher\*innen helfen, nachhaltig und bewusst unsere Stadt zu entdecken. Beteiligung der Bürgerinnen an der Tourismusedwicklung, damit die Bedürfnisse und Sorgen der Menschen vor Ort Gehör finden und der Tourismus in Einklang mit dem Alltag der Bewohnerinnen steht.

## **KAPITEL 8: FRAUEN**

---

### ***Politische Teilhabe***

Grundsätzlich sollte die politische Beteiligung frauen-, familien- und altersgerecht gestaltet werden. Dies beginnt schon damit, dass Rats- und Ausschusssitzungen nicht nachmittags beginnen – denn es sind oftmals Frauen, die sich neben Beruf noch um den Haushalt und die Kinder kümmern müssen. Die frühen Sitzungszeiten stellen daher eine überflüssige Hürde für die Beteiligung weiblicher Mandatsträgerinnen dar.

In der vergangenen Ratsperiode waren Frauen in unserem Stadtrat mit nicht mal 1/3 der Sitze vertreten! Auch 100 Jahre Frauenwahlrecht wären ein geeigneter Anlass gewesen, um einen ordentlichen Gleichstellungsausschuss einzuführen, an dem auch Vertreter\*innen von Fraueninitiativen und -Verbänden mit beratender Stimme teilnehmen.

Auch in Führungspositionen benötigen wir mehr Frauen! Viele Vorstände sind oft noch sehr männlich geprägt - nur mit paritätischer Besetzung können wir eine lebens- und lebenswerte Zukunft schaffen.

### ***Die Sicht der Frau***

Frauen bringen oft andere Perspektiven in die Stadtpolitik ein, weil sie im Alltag andere Erfahrungen machen. Frauen übernehmen häufiger Care-Arbeit (z. B. Kinderbetreuung,

Pflege älterer Angehöriger) und erleben dadurch die Stadt aus einer Perspektive, die stärker auf Erreichbarkeit, Sicherheit und Barrierefreiheit angewiesen ist. Frauen nutzen öfter öffentliche Verkehrsmittel, gehen mehr zu Fuß oder fahren Fahrrad, während Männer im Durchschnitt häufiger mit dem Auto unterwegs sind. Daraus ergeben sich andere Bedürfnisse an Verkehrsplanung und Infrastruktur. Viele Frauen achten stärker auf Sicherheitsaspekte im öffentlichen Raum – z. B. gut beleuchtete Wege, sichtbare Haltestellen oder übersichtliche Parks – weil sie häufiger Belästigung oder Gewalt erleben.

Die Leistungen von Frauen in unserer Stadt verdienen mehr Anerkennung! Wir wollen einen jährlichen Frauen(kultur) Preis errichten, der weibliche Erfolgsgeschichten sichtbar macht und würdigt. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die finanziellen Mittel anteilig an Frauenprojekte vergeben werden – denn nur mit finanzieller Unterstützung können innovative Ideen von und für Frauen Wirklichkeit werden.

Unsere Stadt soll ein Ort sein, an dem Frauen und Mädchen jeden Alters selbstbestimmt und sicher leben können.

## ***KAPITEL 9: KULTUR & SPORT***

---

### ***Stärkung und Förderung der Vereine***

Vereine sind das Herz des kulturellen und sportlichen Lebens in Radevormwald. Sie fördern Gemeinschaft, Integration und ein aktives Miteinander. Wir setzen uns für eine verbesserte finanzielle und infrastrukturelle Unterstützung der Sport- und Kulturvereine ein. Bürokratische Hürden bei Förderanträgen wollen wir abbauen und Beratung für Vereinsvorstände ausbauen.

Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Schulen und der Stadtverwaltung soll gestärkt werden, um gemeinsame Projekte zu fördern. Besonders kleinere und ehrenamtlich getragene Vereine brauchen mehr Sichtbarkeit und Unterstützung.

### ***Moderne und nachhaltige Sportanlagen***

Sportplätze und Sporthallen sind wichtige Treffpunkte und müssen zeitgemäß und umweltfreundlich gestaltet sein. Wir fördern die Sanierung und Modernisierung von Sportanlagen unter Berücksichtigung ökologischer Standards (z. B. energiesparende Beleuchtung, wassersparende Bewässerung), den Ausbau von Sportplätzen mit barrierefreien Zugängen und sicheren Wegen für alle Generationen.

Wir wollen mehr öffentliche Freiflächen schaffen, die für Bewegung und Sport im Alltag zugänglich sind, dazu zählt die Integration von Bewegungsangeboten für ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen.

### ***Vielfältige kulturelle Angebote und Veranstaltungen***

Eine lebendige Kulturlandschaft stärkt die Identität der Stadt und fördert Begegnungen.

Wir unterstützen lokale Kulturinitiativen, kleine Theatergruppen, Musikensembles und Kunstprojekte durch bessere Infrastruktur und Förderprogramme.

Kostenfreie oder kostengünstige kulturelle Angebote sollen für alle zugänglich sein, z. B. durch Stadtteilfeste, Open-Air-Konzerte und Ausstellungen.

Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen, Jugendzentren und kulturellen Einrichtungen zur frühzeitigen kulturellen Bildung.

Wie wollen die Einrichtung eines Kulturfonds für innovative Projekte und interkulturellen Austausch, den Ausbau und finanzielle Stärkung des Jugendzentrums und weiterer offener Treffpunkte und die Förderung von Workshops, Festivals und Sportevents, die speziell auf Jugendliche zugeschnitten sind.

Wir setzen uns für die Beteiligung junger Menschen bei Kultur- und Sportprojekten ein, z. B. über den Jugendbeirat, die Förderung von Street Art, urbanen Sportarten (Skaten, Parkour) und anderen Trendsportarten als Bestandteil der Jugendarbeit.

### ***Naturerlebnis und Bewegung im Grünen***

Die Natur in und um Radevormwald soll stärker in das Freizeit- und Sportangebot eingebunden werden. Ausbau und Pflege von Wander- und Radwegen sowie Fitnessparcours im Freien.

Hierzu zählen die Förderung von naturnahen Sportarten wie Orientierungslauf, Mountainbiking und Klettern und die Gestaltung von Grünflächen mit Bewegungs- und Spielangeboten für alle Altersgruppen, sowie die umweltverträgliche Nutzung der Natur- und Erholungsräume.

## ***KAPITEL 10: GEMEINSAM SICHER***

---

### ***Klimaanpassung und Sicherheit***

Die Klimakrise ist längst in unserem Alltag angekommen. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Überschwemmungen und Hitzewellen nehmen zu und stellen unsere Gemeinde vor neue Herausforderungen. Wir wollen nicht nur Klimaschutz betreiben, sondern auch die notwendigen Anpassungen vornehmen, um alle Bürger\*innen zu schützen. Deshalb setzen wir uns für die konsequente Integration von Klimarisiken in die kommunale Gefahrenabwehr und Katastrophenschutzpläne ein. Unsere Einsatzkräfte müssen auf die neuen Herausforderungen vorbereitet sein – durch regelmäßige Schulungen und Übungen, die speziell auf klimabedingte Notfälle ausgerichtet sind.

Gleichzeitig wollen wir die Bevölkerung aktiv einbeziehen und durch Informationsveranstaltungen, Workshops und digitale Angebote für die Risiken des Klimawandels sensibilisieren. Denn Wissen und Vorbereitung sind der beste Schutz. Besonders gefährdete

Gruppen wie ältere Menschen, Kinder und chronisch Kranke brauchen in Extremsituationen besondere Unterstützung – hierfür werden wir Nachbarschaftsnetzwerke und Hilfsstrukturen stärken.

Wir werden verstärkt in grüne Infrastruktur investieren, die gleichzeitig der Risikominimierung dient. Retentionsflächen entlang unserer Gewässer können bei Starkregen Wasser aufnehmen und so Überschwemmungen verhindern. Mehr Stadtgrün, Dach- und Fassadenbegrünung sowie Wasserflächen schaffen natürliche Kühlung an Hitzetagen und verbessern die Lebensqualität. Diese Maßnahmen sind nicht nur eine Investition in unsere Sicherheit, sondern auch in eine lebenswerte Zukunft für alle Generationen. Klimaanpassung ist für uns eine Gemeinschaftsaufgabe – gemeinsam machen wir unsere Kommune widerstandsfähiger gegen die Folgen der Klimakrise.

### ***Nachhaltige und gut ausgestattete Feuerwehr***

Unsere Feuerwehren stehen für Sicherheit und Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft. Doch nur mit moderner Ausrüstung und engagierten Menschen können sie dieser wichtigen Aufgabe gerecht werden. Wir GRÜNE setzen uns für eine zeitgemäße Ausrüstung mit umweltfreundlicher Technik ein. Konkret bedeutet das: Die schrittweise Umstellung auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge, wo technisch möglich, sowie die Verwendung nachhaltiger Materialien bei Ausrüstung und Gebäuden. Klimaschutz und Sicherheit gehören für uns zusammen.

Das Herz unserer Feuerwehren sind die Menschen, die sich oft ehrenamtlich engagieren. Wir werden die Freiwilligen Feuerwehren durch gezielte Nachwuchsarbeit stärken und die Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf deutlich verbessern. Arbeitgeber, die Feuerwehrmitglieder beschäftigen, verdienen besondere Unterstützung. Zudem werden wir die finanzielle Ausstattung der Feuerwehren angemessen erhöhen, denn Sicherheit darf nicht am Geld scheitern.

Brandschutz beginnt vor dem Notfall. Daher bauen wir die Brandschutzprävention in Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas und der Öffentlichkeit systematisch aus. Präventionskampagnen und regelmäßige Übungen können Leben retten – hierfür werden wir zusätzliche Mittel bereitstellen.

Eine moderne Feuerwehr spiegelt die Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Wir fördern aktiv Gendergerechtigkeit und Diversität in Feuerwehr und Rettungsdiensten. Durch spezielle Programme, barrierefreie Zugänge und interkulturelle Öffnung machen wir die Feuerwehr zu einem Ort, an dem alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Hintergrund willkommen sind und ihre Talente einbringen können. Denn eine vielfältige Feuerwehr ist eine starke Feuerwehr.

### ***Stärkung des Ordnungsamts als präventive Ordnungshüter\*innen***

Sicherheit in unserer Stadt bedeutet für uns mehr als nur die Durchsetzung von Regeln. Wir GRÜNE wollen das Ordnungsamt zu einem echten Partner für die Bürger\*innen weiterentwickeln. Dafür setzen wir auf einen deeskalierenden, kommunikativen und bürger-

nahen Ansatz der Ordnungskräfte. Die Mitarbeiter\*innen sollen nicht nur als Kontrollinstanz wahrgenommen werden, sondern als Ansprechpartner\*innen, die das Zusammenleben in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft unterstützen.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir Schulungen zu interkultureller Kompetenz und gewaltfreier Kommunikation ausbauen. In einer diversen Gesellschaft ist es entscheidend, dass unsere Ordnungskräfte kultursensibel agieren und Konflikte deeskalierend lösen können. Nur so schaffen wir Vertrauen in staatliche Institutionen bei allen Bevölkerungsgruppen.

Präventive Arbeit bedeutet für uns auch die Stärkung der Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Nachbarschaftsprojekten. Durch diese Vernetzung können die Ursachen von Konflikten frühzeitig erkannt und bearbeitet werden, bevor sie eskalieren. Unser Ziel ist ein Ordnungsamt, das Teil eines ganzheitlichen Präventionsnetzwerks ist und nicht erst eingreift, wenn Probleme entstanden sind.

Gleichzeitig setzen wir uns für eine bessere Ausstattung des Ordnungsamts ein, damit es seine Aufgaben effektiv erfüllen kann. Besonders wichtig sind uns dabei die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, die Ahndung von Lärm- und Umweltverstößen sowie die Überwachung des Radverkehrs. Ein gut ausgestattetes Ordnungsamt trägt maßgeblich zu mehr Lebensqualität und Sicherheit in unserer Stadt bei – nicht durch Härte, sondern durch Präsenz, Kommunikation und Verständnis.



# *Kontaktiere uns*

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Radevormwald**

## **Geschäftsstelle**

Weststraße 2  
42477 Radevormwald

T: +49 2195 94294-16  
Email: [info@gruene-radevormwald.de](mailto:info@gruene-radevormwald.de)

**GRÜNE**  
**RADEVORMWALD**